

BAStA

Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss



No. 697 - 25.02. 2013

Basis

Schon an BASIS verzweifelt? Keine Sorge, Du bist nicht allein. Aber es gibt Hilfe auf

Seite 2 - 3

Sozialbeitrag

Du hast gerade 244,12€ überwiesen und fragst Dich wofür? Wir haben den Betrag aufgeschlüsselt.

Seite 4

Comic

Isabell Helger sinniert diesmal im Comic darüber, warum man zu seinen Kommilitonen nett sein sollte.

Seite 5

FAQ

Du interessierst Dich für Hochschulpolitik. Einen ersten Überblick bekommst du durch unser FAQ.

Seite 6

Kneipentipps

Du bist neu in Bonn und weißt noch nicht wohin Du am Abend gehen kannst. Jan hat da einige Empfehlungen für Dich.

Seite 7



UND ALLE SO
YEAH!

Liebe Erstsemester,
im Namen des AstA der Uni Bonn möchten wir euch herzlich willkommen heißen an eurer neuen Wirkungsstätte! Ihr werdet hier viel Neues entdecken und lernen; dabei möchten wir euch gern zur Seite stehen.

Doch was ist der AstA überhaupt, dass wir uns eine solche Hilfestellung zutrauen? Wir sind eure Vertretung gegenüber Universität, Studentenwerk und Stadt. Der AstA hat einen Haufen Beratungsangebote, die auf euch und eure Probleme zugeschnitten sind, bspw. Bafög-Beratung, Rechtsberatung oder Hilfe für Studierende mit Kind. Außerdem gibt es 13 Referate mit unterschiedlichen Themenbereichen, die vielfältige Veranstaltungen anbieten und in denen ihr auch als potenzielle MitarbeiterInnen herzlich willkommen seid. Dann gibt es noch den AstA-Laden – für viele der erste Grund, im AstA vorbeizuschauen und nicht nur günstige Schreibwaren einzukaufen, sondern auch mehr über die studentische Selbstverwaltung zu erfahren.

Neben eurem Studium gibt es sicher noch viele andere Themen, die auf euer Interesse stoßen werden. Probiert

euch doch einfach mal aus! Gerade die Uni ist mit so vielen Gelegenheiten ein wunderbarer Ort dafür: ob ihr euch in den Kulturgruppen oder studentischen Initiativen engagiert, die vielseitigen Angebote des Hochschulsports nutzt, euch in die Hochschulpolitik einbringen wollt oder in einer Fachschaft aktiv werdet...

Ihr werdet euch natürlich auch an einiges gewöhnen müssen. Ihr dachtet, die Zeit der „i-Dötzchen“ wäre für immer vorbei? Ab jetzt heißt es „Erstis“. Das ist natürlich nur wohlwollend gemeint! Außerdem: warum reden alle von „Studierenden“ oder „StudentInnen“? Warum trägt der Rektor manchmal Mäuseohren? Und warum kann man hier Enten mit Doktorhut kaufen? Alles Rätsel, auf die ihr im Laufe eures Studiums Antworten erhalten werdet.

Ihr seht also, liebe Erstis, euch eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten. Eine Voraussetzung gibt es natürlich: ihr müsst über den Tellerrand hinausschauen und selbst aktiv werden, um das alles zu entdecken. Wir helfen euch gern dabei.

Euer AstA-Vorsitz

„%\$!?!+ #system!“ *

Eine Erklärung zu BASIS und wie man trotz seiner Existenz ein glückliches, zufriedenes Leben führen kann.

von Ronny Bittner

Es gibt böse Zungen, die behaupten, BASIS sei das Werk des Teufels. Andere sagen, BASIS könne jenes große schwarze Loch erzeugen, in dem die Welt eines Tages in ihr Verderben sinken würde. Doch woher kommt diese Sympathie? Und was ist BASIS überhaupt?

Um hierüber aufzuklären erst einmal ein paar Basics: BASIS ist das elektronische System, in dem man sich an unserer Universität für Veranstaltungen und Prüfungen anmelden kann und muss**. Dafür gibt es zwei Anmeldephasen und eine Nachmeldephase, die nach Semesterbeginn angesetzt wird. Warum anmelden? Ganz einfach: Die meisten Veranstaltungen verfügen nur über eine begrenzte Teilnehmerzahl, sei es aus Stoffgründen oder fehlender Raumkapazität.

BASIS ist verbunden mit dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) und alle Veranstaltungen der Institute sind darin aufgelistet. Sobald man sich an der Uni Bonn eingeschrieben und den Studen-
tenausweis erhalten hat, ist man in Besitz eines Anmeldenamens und eines Passworts, das einem nicht nur Zugang zum E-Mail-Konto verschafft, sondern eben auch zu BASIS. Dort angemeldet hat man nun die Möglichkeit, sich durch das Angebot hindurchzuklicken, sich für Veranstaltungen anzumelden oder sie vormerken zu können. Vormerken bedeutet, dass man diese unter „Mein Stundenplan“ schon einmal im Plan sehen kann, bevor man die Anmeldung offiziell macht. So können Überschneidungen direkt vermieden und Freistunden sinnvoll eingeplant werden. Auch angemeldete Veranstaltungen sind in diesem

Plan eingetragen. In der Planübersicht steht bei den Veranstaltungen dann entweder ein „V“ für vormerkt, „AN“ für angemeldet, „ZU“ für zugelassen oder „AB“ für abgelehnt/nicht zugelassen. Weitere Kürzel lassen sich der BASIS-Hilfe entnehmen.

Sich für eine Veranstaltung anzumelden funktioniert so, dass man nach der Anmeldung in BASIS auf den Link „Veranstaltung belegen/abmelden“ klickt, sich die nun erscheinenden Anmerkungen durchliest, diese akzeptiert und dann im nach Studienjahren gestaffelten Plan seine Wunschveranstaltungen

heraussucht. Die verschiedenen Module sind hier in Plenum, Seminar und Übung unterteilt, bei denen man dann die jeweils angebotenen Veranstaltungen auswählen kann. Da oft mehr Veranstaltungen angeboten werden, als für das Modul benötigt werden, kann man die Veranstaltungen bei der Anmeldung mit Prioritäten versehen. So wird man dann, wenn man im Seminar A nicht zugelassen wird, im Seminar B zugelassen oder gar in Seminar C, je nachdem wie man seine Prioritäten festgelegt hat. Es ist auch möglich nur eine Veranstaltung mit Priorität 1 zu belegen, wenn man diese Ver-



Keine Panik! BASIS ist trotz anders lautender Gerüchte kein Hexenwerk!
Bild: vollefolklore auf flickr: flickr.com/photos/vollefolklore/6140248210



anstellung unbedingt benötigt oder sich mit keiner der Alternativen anfreunden kann.

Allerdings birgt diese Herangehensweise das Risiko, am Ende ohne ein zugelassenes Seminar in dem Modul dazustehen. In diesem Falle sollte man dem/der Dozenten/in schnellstmöglich eine Mail schreiben, dessen Adresse man über die Veranstaltungsinformation finden kann. Denn das letzte Wort über die Zulassung zur Veranstaltung hat der jeweilige Dozent. Wenn man auf diesem Wege doch noch einen Platz im Seminar bekommt, meldet man sich in der Nachmeldephase nach. Achtung: Wenn man dies vergisst und in BASIS nicht als zugelassen für die notwendigen Veranstaltungen eingetragen ist, ist keine Prüfungszulassung möglich!

Die Anmeldung zu Prüfungen/Haus- oder Seminararbeiten erfolgt auch über BASIS, das dann die dazu nötigen Zulassungsbedingungen prüft. Nicht selten kommt es dann wegen noch nicht eingetragener Punkte zu Problemen, die man aber häufig mit dem/der Dozenten/in oder dem BASISsupport des Hochschulrechenzentrums (HRZ) klären kann. Letztlich ist niemand schutzlos BASIS und seiner augenscheinlichen Willkür ausgeliefert, also Ruhe bewahren bei Ablehnungen oder sonstigen Fehlermeldungen.

Nebenbei hat BASIS noch einen direkten praktischen Nutzen: Hier können unter „Studiumsverwaltung“ Studienbescheinigungen an-

gesehen und ausgedruckt werden, sowie der Stand des Studienbeitragskontos überprüft werden. Seine gesamte Studienlaufbahn kann man auch unter dem Punkt „Notenspiegel“ betrachten und in etwa abschätzen, wie viele Punkte man noch für welche Abschlussnote benötigt. Hin und wieder kann das System auch wegen Technikpannen oder Überlastung ausfallen, allerdings werden diese Ausfälle gegebenenfalls berücksichtigt und die

Anmeldephasen auch schon einmal verlängert. Also egal was passiert und BASIS euch erzählen möchte: KEINE PANIK! Alles andere bringt nur Frust, Ärger und Falten.

* Ein anonymes Zitat vieler frustrierter Studierender, die bei der vorletzten Anmeldephaseverweilen.

** Studierende der Naturwissenschaften müssen sich hingegen oft nur für ihre Modulprüfungen anmelden. In diesem Fall ist der Großteil des Folgenden nur nette Zusatzinformation.

der AstA-Laden

bietet Dir alles was Du fürs Studium brauchst zu fairen Preisen!

Ab jetzt
Ein umfangreiches Sortiment an neuen Druckerpatronen zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten:

Nassemensa, 1. Stock....	11:00 - 15:00 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr
Pop-Mensa.....	11:45 - 14:15 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr

Impressum

Redaktion:

Jan Bachmann, Ronny Bittner,
Isabell Helger, Gina Jacobs,
Charlotte Jahnz, Katja Kemnitz,
Janina Raub, Sven Zemanek

Vi.S.d.P.: Alena Schmitz
Kontakt: basta@uni-bonn.de
AStA der Universität Bonn
www.asta-bonn.de

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mo, 18.03.2013, 12 Uhr

Druck: kessoprint bonn
Auflage: 1.500

Die CreativeCommons-Lizenzen verlangen die Angabe des Lizenztextes oder eines Links auf die Lizenz. In dieser BASTA sind unter CC-Lizenz stehende Bilder mit einer Grafik markiert. Die Lizenztexte finden sich unter der entsprechenden URL in der folgenden Tabelle:

	creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de
	creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/deed.de
	creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de
	creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/deed.de
	creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de
	creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.de

So viel Spaß für wenig Geld

Wofür ist der Sozialbeitrag?

Aufklärung vom Ronny Bittner

Der ein oder andere Ersti hat sich vielleicht vor oder während der Einschreibung über den Betrag von 244,12€ gewundert, den man vor jedem Semester überweisen muss. Das sind keine Studiengebühren, die sind nach ihrer Einführung im Juni 2006 zum Wintersemester 2011/12 in NRW wieder abgeschafft worden. Dieses Geld ist der sogenannte Sozialbeitrag, zu entrichten von allen Studierenden an der Uni Bonn und immer mit einer Deadline verbunden, deren Überschreiten Verspätungsgebühren (5€) mit sich bringt. Wenn man dieses Geld bis zu zwei Wochen nach Semesterbeginn nicht überwiesen hat, dann wird man vom Studierendensekretariat automatisch exmatrikuliert, weil dort dann nicht von einer Fortsetzung des Studiums ausgegangen wird. Das Überweisen hat also ab dem zweiten Semester die Funktion einer Rückmeldung. Die Universität verschickt aber vor jeder Frist eine Erinnerungsmail an alle Studierenden, sodass man immer noch rechtzeitig erinnert wird. Einen Überweisungsträger für das nächste Semester bekommt man automatisch mit seinem Studierendenausweis und den Studienbescheinigungen.

Aber wie kommt nun eigentlich dieser Betrag von 244,12€ zustande und was wird mit dem Geld gemacht?

Zunächst einmal gehen 77€ an das Studentenwerk. Dieses finanziert unter anderem mit diesem Betrag sein Angebot aus Wohnangeboten, Mensen, Kitas, BAFÖG-Verwaltung, Beratungen und mehr. Die verbleibenden 167,92€ sind für die gesamte Studierendenschaft der Uni Bonn und schlüsseln sich auf in 10,50€ für die studentische Selbstverwaltung, 1,75€ für die Fachschaften, 66 Cent für stu-

dentische Sozialeinrichtungen, 1 Cent für den studentischen Hilfsfonds, 85 Cent für die Erstattung des Mobilitätsbeitrags, 85 Cent für den Bonner Hochschulsport mit seinem breiten Angebot aus über 80 verschiedenen Sportangeboten und der größte Teil von 152,50€ geht für das VRS- und NRW-Ticket drauf.

Ihr seht: der größte Teil dieses Geld kommt euch persönlich zugute.

Zur Erklärung:

Studentische Selbstverwaltung meint das Bonner Studierendenparlament, das alljährlich im Januar gewählt wird und den AStA (Allgemeiner Studierenden Ausschuss) der Uni Bonn wählt und kontrolliert. Es ist das höchste beschlussfassende Organ der verfassten Studierendenschaft und tagt während des Semesters mindestens einmal monatlich in der Mensa Nassestraße. Diese Sitzungen sind öffentlich und alle Studierenden haben in ihm ein Rede- und Antragsrecht.

Der bereits genannte AStA finanziert mit einem Teil der 10,50€ sein breites Service- und Beratungsangebot – unter anderem auch die Zeitung, die ihr gerade in Händen haltet. Ein Teil dieses Angebots ist auch eine Beratungsstelle, die Hilfestellungen für eine mögliche Rückerstattung des Mobilitätsbeitrages gibt und die Anträge an den darüber entscheidenden Studiticket-Ausschuss des Studierendenparlamentes weitergibt. Außerdem werden die studentischen Kulturgruppen unterstützt.

Der Studentische Hilfsfonds vergibt zinslose Kredite (max. 2500€) an in finanzielle Not geratene Studenten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, um die Fortsetzung des Studiums zu gewährleisten. Der

Hilfsfonds ist ein fünfköpfiger Ausschuss des Studierendenparlamentes, dessen Mitglieder in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Anträge entscheiden. Für Erstsemester sind natürlich zunächst die Fachschaften die primäre Anlaufstation, die bei den ersten Schritten im neuen Studium eine sehr wichtige Orientierungshilfe sein können. Um deren Veranstaltung finanzieren zu können, finden wöchentlich Sitzungen des Fachschaftenreferats mit Vertretern der Fachschaften statt, bei denen diese Anträge für beispielsweise die Finanzierung eines Erstfrühstücks stellen können.

Der Hochschulsport der Universität Bonn wird organisiert vom studentischen Sportreferat im AStA und der zentralen Betriebseinheit Hochschulsport. Über 26.000 Personen nutzen bereits dieses Angebot von über 400 Sportkursen, einer der größten Sportbetriebe im Bonner Raum. Zwar sind alle Kurse anmeldungspflichtig, jedoch fallen keine oder nur geringe Teilnahmegebühren an. Alle Übungsleiter sind hochqualifiziert und haben ihr Wissen durch jahrelange Erfahrung und Fortbildungen vertieft.

Mehr Informationen zu den einzelnen Organen, Referaten und Angeboten findet ihr im Unihandbuch des AStAs der Uni Bonn oder auf dessen Internetpräsenz unter www.asta-bonn.de.

Malung von Isabell Helger

Warum man zu seinen Kommilitonen nett sein sollte ...

... die nächste Prüfung kommt bestimmt ...

...oder das nächste Referat ...

Wow, wie du das sagst klingt das gleich dreimal so gut! Ich denke, du solltest meinen Teil auch übernehmen -im Sinne des Referats!

... damit sie schnell wieder verzeihen...

Du hast gesagt, dass der Test erst in zwei Woche ist...!

Tut mir leid; aber damit ich wenigstens RELATIV gut bin, müsst ihr eben schlechter sein!

... irgendwer hat immer einen Pool ...

yippie!

...damit man in jedem Kurs jemanden kennt ...

Ciao, amici, a presto! Hi Oscar, treib's nicht zu wilde. Klar alles frisch, Max! Logisch war ich in der Mondrianausstellung-geiler Stoff, hat mich voll geflasht! Referatsthema geklaut? verlag mich doch!

... damit man auf jeder Feier so tun kann, als würde man sich schon eeewig kennen - und dann einen ausgegeben bekommt...

Soll ich dir mal den Puls fühlen? Natürlich kennen wir uns! Du hast an mir für deine Anatomieprüfungen gelernt...!

Auf uns!

Hochschulpolitik an der Uni Bonn- FAQ

Aufklärung von Niklas Cypries

Was macht die Studierendenschaft eigentlich konkret für mich?

Das Angebot ist gewaltig. Es reicht von Dienstleistungen wie dem AStA-Laden in der Nassemensa, der alle möglichen Schreibwaren zum Selbstkostenpreis anbietet, und der Mediathek, von der sich Studenten kostenlos Bücher, Zeitschriften, Videos und DVDs ausleihen können, bis zur Wohnbörse, die in den Räumen des AStA in der Nassestraße aushängt und zinsfreien Kurzdarlehen von bis zu 260 € für Studenten, die in eine Notlage gekommen sind. Auch der Unisport wird von der Studierendenschaft verwaltet.

Neben den Dienstleistungen stehen zusätzlich zahlreiche Beratungsangebote zur Verfügung. Beispielsweise wird ausländischen Studenten und solchen, die Probleme mit dem BaföG haben Hilfe angeboten. Des Weiteren kann jeder Student die psychosoziale Beratung, sowie Rechts- und Sozialberatung in Anspruch nehmen.

Wie seid ihr politisch organisiert?

Hauptsächlich zerfällt die politische Struktur in den allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und das Studierendenparlament (SP). Daneben existieren noch zahlreiche Gremien wie etwa die Fakultätsräte, die an der Spitze der sieben Fakultäten stehen, den Senat, der das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn bildet und den Beirat der Gleichstellungsbeauftragten, in die jeweils einige studentische Vertreter gewählt werden.

Das SP ist das oberste beschlussfassende Organ der verfassten Studierendenschaft. Seine Aufgabe besteht hauptsächlich darin, eine Millionen Euro zu verwalten, die der Studierendenschaft pro Semester zur Verfügung stehen und die auch über die Semesterbeiträge, die jeder einzelne Student bezahlt, zustande kommen.

Von dem Geld werden die zahlreichen Angebote wie Hochschulsport, politische und kulturelle Gruppen, Veranstaltungen, kostenlose Beratungs-

angebote und weitere Dienstleistungen finanziert. Auch läuft die Finanzierung des Studi-Tickets über das SP. Daneben kontrolliert das SP auch den AStA, der sich um das Tagesgeschäft kümmert und sich jede Sitzung vor dem SP verantworten muss.

Der AStA kümmert sich um Beratungen, Veranstaltungen und die Verwaltung und ist in verschiedene Referate aufgeteilt.

Das Referat für Hochschulpolitik beispielsweise vertritt die Studenten gegenüber der Universitätsleitung und der Landesregierung. Das Referat für Kultur und studentische Initiativen setzt sich für die Kulturgruppen an der Uni Bonn ein, die es berät, organisatorisch und logistisch unterstützt und um deren Finanzierung es sich kümmert. Das Referat für politische Bildung kümmert sich um Filmabende und Vorträge, um die unabhängige politische Bildung der Studenten zu unterstützen. Das Ökologiereferat kümmert sich um bewussten Konsum, fairen Handel und studentische Mobilität. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich darum, dass die politische Arbeit des AStA und des SP der Studentenschaft präsentiert wird. Es gibt unter anderem die BASTA, die du gerade in den Händen hältst, heraus.

Zusätzlich gibt es noch einige autonome Referate, nämlich das AusländerInnenreferat, das Sportreferat, das Fachschaftenreferat, das LesBiSchwulen- und trans*-Referat und das Referat für Frauen und Gleichstellung.

Wie kann ich mich in der Hochschulpolitik einbringen?

So groß wie das Angebot der Studierendenschaft ist, so zahlreich sind die Möglichkeiten, daran teilzunehmen und es zu gestalten.

Ein Beispiel sind die verschiedenen Referate des AStA. Jeder Student ist herzlich eingeladen, dort vorbei zu gucken und sich einzubringen. Egal, ob ihr ausländischen Studenten helfen, euch für die Erhaltung der Umwelt einsetzen, Einfluss auf die politische Bildung nehmen, für sexuelle Minderheiten kämpfen, oder in

der BASTA schreiben wollt, für alles gibt es ein Referat, das ihr auf der AStA-Seite (www.asta-bonn.de) ausfindig machen und besuchen könnt.

Eine weitere gute Möglichkeit Einfluss auf die Hochschulpolitik zu nehmen, liegt darin bei den Sitzungen des Studierendenparlaments vorbei zu schauen. Dieses trifft sich mindestens einmal im Monat zu einer öffentlichen Sitzung. Jeder Student der Uni Bonn hat hier die Möglichkeit sich dazu zu äußern wie das Geld der Studierendenschaft verwendet werden soll und kann zudem jederzeit Anträge in die Sitzung einbringen. Somit bietet sich dort eine gute Möglichkeit den eigenen politischen Vertretern auf die Finger zu schauen und direkten Einfluss auf hochschulpolitische Themen zu nehmen.

Eine weitere wichtige Möglichkeit, die leider viel zu selten wahrgenommen wird, liegt in den jährlichen Studierendenparlaments- und Gremienwahlen. Als gewähltes Mitglied des Studierendenparlaments kann man direkt über die Verteilung der Geldmittel entscheiden.

Viel bedeutender ist jedoch überhaupt vom eigenen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Letztes Semester lag die Wahlbeteiligung bei erbärmlichen 14,3 %. Damit die politische Vertretung der Studenten auch gegenüber der Universität und außerhalb Gewicht hat und sich effizient für die Belange der Studenten einsetzen kann, ist es notwendig, dass sie auch über die erforderliche demokratische Legitimation verfügt. Deshalb ist jeder einzelne Student gefragt, seine Meinung auszudrücken und zumindest einmal pro Jahr am politischen Leben der Universität teilzunehmen.

Wenn dich etwas interessiert, was hier grob umrissen wurde, und du mehr darüber erfahren möchtest, kannst du dich an das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wenden. Wir sind unter der Email-Adresse „oeff@asta.uni-bonn.de“ zu erreichen. Ansonsten kannst du dich auch selbstständig auf den Websites des SP (www.sp.uni-bonn.de) und des AStA informieren.

Nach der Uni in die Wirtschaft

Eine Kneipentourenempfehlung

Aufklärung von Jan Bachmann

Neuerdings ist es unter Schreiberlingen Mode geworden, Texte mit billigen Wortspielen oder abgedroschenen Sprichwörtern zu beginnen. Diese Segnung unserer Tage nervt den geneigten Leser sehr, urteilt selbst: Man braucht im Leben einen guten Arzt und einen guten Anwalt, oder ein gutes Paar Schuhe und ein gutes Bett - wie dem auch sei, vor allem braucht man gute Kneipen, einen Ort „where everybody knows your name“, wie sich die älteren unter uns noch erinnern. Kneipen sind ein zentrales Element unserer westlichen Kultur und nicht nur der gepflegte, sondern auch der exzessive Alkoholgenuss ist eben Teil dieser. Aufgrund findiger Geschäftsleute, aufgrund zahlreicher Studienabbrecher oder aufgrund einer glücklichen Fügung ist Bonn mit zahlreichen Kneipen gesegnet, von denen der Verfasser euch nicht alle, aber zumindest einige vorstellen möchte.

Wie schaut es also aus: Bonn besteht aus zwei großen Kneipenrevieren, der Altstadt und Poppelsdorf. Einige Kneipen haben den Raum dazwischen besiedelt, und mit diesen wollen wir auch beginnen.

Fangen wir an mit dem **Kaffee Göttlich**. Das Kaffee Göttlich ist zwar keine Kneipe, aber man kann rauchen und Bier trinken, es läuft also aufs Gleiche raus. Direkt am Hauptgebäude gelegen lädt es förmlich ein, schon mittags mit einem Kaffee mit ordentlich Schuss ein Besäufnis zu starten. Man trifft hier nicht nur einige leckere Speisen für zwischendurch, sondern auch viele interessante Leute. Also, einen Besuch ist „das Göttlich“ allemal wert.

Östlich vom Hauptgebäude, auf der Markt-Seite des Koblenzer Tors liegt das **Zebulon**. Glänzt beim Wirt mit eurem Wissen und erklärt ihm, dass sich der Name aus einer französischen Fernseh-Serie aus den 60ern ableitet, er wird sich sicher freuen. Das Zebulon ist recht groß und man trifft hier auch älteres Publikum. Dies hält jedoch zahlreiche Studentinnen und Studenten nicht davon ab, hier zu niedrigen Preisen ein Feierabend-Bier zu trinken.

Auch keine richtige Kneipe ist das **Blowup** in der Rathhausgasse - ein finsterner Laden mit Sofas und Tanzfläche. Doch kann man hier ganz unvergessliche Nächte verbringen, vorausgesetzt, dass man sich am nächsten Morgen noch daran erinnern kann.

Auf dem Mauspfad liegt das **James Joyce**. Hier gibt es die urige Atmosphäre gleich säckeweise. Dennoch ist das Publikum recht jung. Es steht für den überzeugten Spieler oder auch für die überzeugte Spielerin ein Billardtisch zur Verfügung, an dem man das Geld, das man nicht vertrinkt, verspielen kann. Die Möglichkeit, das importierte Bier aus einem Pitcher zu trinken, schont die Abendkasse beträchtlich.

Ein kleiner Geheimtipp ist das **Spleen**, eine nette kleine Kneipe am Botanischen Garten mit einer großen Ladung Atmosphäre. Hier gibt es sowohl einen Kicker als auch einen kleinen Nichtraucherbereich. Man sitzt auf alten Ledersofas und stellt seine Biere auf alten Nähmaschinentischen oder Wagenrädern ab. Manchmal ist es zwar recht voll, aber ein kleines Plätzchen findet man immer - eine klassische Studentenkneipe.

Das **Billa-Bonn** - die australische Kneipe - befindet sich in der Altstadt. Spezialität des Hauses ist die spanische Fliege, ein netter kleiner Schnaps, von dem man nicht so genau weiß, was drin ist. Zwar bekommt man zahlreiche Ideen, aber so richtig sicher ist man sich nicht. Dem Verfasser ist es in mühevoller jahrelanger Recherchearbeit gelungen, die Zutaten zu erschmecken, er möchte der Leserschaft dieses Vergnügen aber nicht rauben. Auch hier ist's gemütlich und man kehrt gerne ein.

Verlässt man das Billa-Bonn und geht die Breite Straße etwas weiter kommt man zum **Babel**, einer gemütlichen kleinen Kneipe, in der man günstig einen weiteren Schnaps trinken kann. Aber Vorsicht - leider gibt es hier keinen Korn. Dafür stehen gleich zwei Kicker zur Verfügung und in den etwas bescheidenen Räumlichkeiten lernt man schnell Leute kennen - auf einer Tour durch die Altstadt sollte man auch hier einmal hereinschauen.

Wer zu fortgeschrittener Stunde noch etwas trinken möchte, und keine Lust auf die einschlägigen Kneipen in Bahnhofsnähe hat ist mit dem **Nyx** am Frankenbad gut bedient. Es gibt sogar eine kleine Tanzfläche und zahlreiche Veranstaltungen. Dennoch kann man hier gemütlich ein Bierchen genießen.

Leider haben der Platz in diesem Heft und die Leber des Autors nur eine gewisse Kapazität, so dass nicht alle Kneipen - von denen sehr viele eine Erwähnung verdient hätten - aufgezählt werden können. Geht also hinaus, voller Zuversicht, Mut und am besten nicht mit leerem Magen, seid aufgeschlossen und trinkt!

Termine

Dienstag, den 26. Februar

19:00 Uhr: 150 Jahre SPD - Erbe und Auftrag

1863 war es Ferdinand Lassalle, der in Leipzig den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein gründete. Der Grundstein für diese Entwicklung wurde indes in der französischen Revolution gelegt. FREIHEIT, GLEICHHEIT BRÜDERLICHKEIT waren die Werte für die das Ancien Regime aus den Angeln gehoben wurde. Das Jahr 1848 steht für das Bemühen diese Bürgerrechte nach der napoleonischen Zeit in Deutschland zu etablieren. Insbesondere die Freiheitsrechte sind ein spezifisches Anliegen der Sozialdemokratie und unserer Arbeitsgemeinschaft.

Veranstalter: Juso-HSG

Parteihaus der Bonner SPD, Clemens-August-Str. 64 , 53115 Bonn

Donnerstag, 28. Februar

Spätestens heute: Rückmeldung zum Sommersemester 2013

durch Überweisung des Sozialbeitrag in Höhe von 244,12 Euro.

Mittwoch, 20. März

19:00 Uhr: Der Ursprung und die frühe Evolution der Vögel – von Archaeopteryx bis zu den Messel-Rallen

Die Ausstellung „Willkommen aus der Urzeit“ zeigt die gut erhaltenen Fossilien aus der Grube Messel bei Darmstadt im Museum Koenig in Bonn. Im Rahmenprogramm der Ausstellung hält Prof. Dr. Martin Sander vom Steinmann-Institut der Uni Bonn einen Vortrag über die frühe Evolution der Vögel.

Hörsaal, 1. OG, Museumsmeile, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Montag, 08. April

SCHREIB- BERATUNG



für Studierende und Doktoranden
im wissenschaftlichen Lesen und Schreiben

*Zeitnot? Probleme ein Thema zu finden?
Angst vor falschen oder schlechten Formulierungen?
In der AstA-Schreibberatung berate ich dich von der Idee bis zur Umsetzung einer wissenschaftlichen Arbeit und biete dir Hilfestellung bei Schreibblockade, Schiebetaktik oder Frust.*

In meiner Schreibberatung kannst du für dich klären:

- Wie finde ich mein Thema? Wie grenze ich es ein?*
- Wo und wie finde ich geeignete Literatur?*
- Wie lese ich effektiv?*
- Wie organisiere ich meine Arbeit?*
- Wie komme ich ins Schreiben?*
- Wie paraphrasiere und exzerpiere ich richtig?*
- Wie finde ich den roten Faden?*

Solltest du erst kürzlich mit dem Studium begonnen haben, werden dir die frühzeitig erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten viel Zeit, Leid und Nerven ersparen.

Aber auch kurz vor der Abgabe einer Bachelor- oder Masterarbeit ist eine Auffrischung der Techniken zum wissenschaftlichen Arbeiten von Nutzen. Du wirst letztendlich viel gelassener und mit Spaß an der Sache in die Zielgerade einlaufen!

Ich berate dich daher gerne in der Sprechstunde der AstA-Schreibberatung.

Beratung:
Dr. Alexandra Leibold, Bonner Schreibzentrum
Die. 11.00 – 12.00 Uhr: Schreibberatung im
AstA, Nassestrasse 11, Treppenhaus 1,
1. Stock, Zimmer 15, Sozialreferat
Kontakt: wissenschreib@asta.uni-bonn.de



3	6	1				4	7	2
	5		3			9		
9	4				5			
			9	3	8	5		
	8	5			6	7		
					8			7
1				3		2	4	
7					4		6	3

24102

Schwierigkeit: Normal

	5							
		7	3		5			8
			8	7		9	1	
					2			9
	3							2
	4	1		9	6			
			9			8		3
	1	3						
	2		7					

116230

Schwierigkeit: Killer